

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag den 28. Januar cr. Nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Gottesackerkasse für 1882/83;
2. Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Siechenhausfonds für 1882/83;
3. Feststellung des Etats des Siechenhausfonds für 1884/85;
4. Feststellung des Etats der lateinlosen Realpflanz für 1884/85;
5. Ertheilung des Auftrages zu den Nacharbeiten für zwei städtische Wasserparzellen in Hübshorfer Flur;
6. Antrag auf Wahl einer Kommission zur Verabreichung über den Bau eines Schlauchbrunnens;
7. Genehmigung der für die Deputierten der Stadtverordneten-Versammlung ausgearbeiteten Instruktionen;
8. Nachbesichtigung zur Unterhaltung der städtischen Gebäude (Tit. X Aa 1);
9. Ertheilung des Auftrages über die Wasserwerkstätte für den Director der vereinigten Gas- und Wasserwerke;
10. Diätenvergütung an den Betriebsinspector beim städtischen Wasserwerke;
11. Bewilligung einer persönlichen Zulage für den an der höheren Töchterschule anzustellenden Zeichenlehrer;
12. Wahl der Mitglieder für das Comité zur Vorbereitung der 20jährigen Geburtsstiftung der Kompositionen Händel;

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. C n e i f.

Gewinn- u. Rente

der 4. Klasse 169. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

6. Tag. 24. Januar 1884.

Die Nummern, bei denen ermittelt wird, sind mit dem niedrigsten Gewinne von 210 Mark gezogen.

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 46 48 (300) 162 74 (300) 224 (300) 86 90 315 16...

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 97 800 1 (1500) 13 31 82 911 73. 45 23 100 (300) 11...

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 50257 359 98 417 73 581 46 (500) 68 (3000) 88...

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 70044 84 99 111 24 31 75 99 286 358 84 87 405 10...

Table with 2 columns: Lot number and Prize amount. Includes entries like 45 81 615 45 757 (500) 803 911 55 80. 81073 (300) 120...

Locales.

Halle, den 25. Januar.

[Die Finanzkommission] berief in ihrer gefrigen Sitzung den Etat des Siechenhausfonds für 1884/85 und beschloß, der Versammlung zu empfehlen, die beantragte Auszubewilligung zum Unterhalt der städtischen Gebäude auszusprechen. Ferner erklärte sich die Kommission mit der Gehaltszahlung aus der Wasserwerkstätte an den am 1. Januar c. eingetretenen Director einverstanden, wie sie auch billigte, daß statt des veralteten Titels „Kunstmeister“ der betreffende Beamte „Betriebs-Ingenieur beim Wasserwerk“ genannt werde, und stimmte der vorgeschlagenen Höhe des Gehaltes und Diäten für denselben zu.

[Vortrag.] Im Café David wird der Ortsverein Halle'scher Buchbruder Mittwoch den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr seine nächste Versammlung abhalten, in welcher Herr Dr. Thammhain einen Vortrag „Ueber Arbeitervereine“ halten wird. Derselbe Vortrag dürfte namentlich für diejenigen Eltern und Vormünder von Interesse sein, welche bei der Wahl eines zu erziehenden Kindes im Hinblick auf die körperliche Beschaffenheit für ihre Kinder und Pflegebefohlenen im Unklaren sind.

[Physikalische Experimental-Vorträge.] Auf die morgen, Sonnabend, Abend im Café David beginnenden Experimental-Vorträge des Herrn Fynn machen wir nochmals ganz besonders aufmerksam. Derselben bieten, wie wir aus eigener Erfahrung versichern können, einen großen Genuß und wird keiner, der sich für die Naturgeschichte und die Naturwissenschaften interessiert, den Saal unbefriedigt verlassen.

[Der erste kommunale Bezirksverein] hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Kasseninspector Luge seine erste diesjährige Monatsversammlung im Kronprinzen aus. Zweck der Versammlung war eine kurze Jahresberichterstattung, in welcher hervorgehoben wurde, daß der Verein sich an den Vorbereitungen zum Kaiserempfang, an der Aufzucht seiner und der Stadtverordnetenwahl beteiligelt hat. Die sodann vorgenommene Rechnungslegung durch Herrn Malermstr. Wierfert ergab bei einer Einnahme von 137,07 M. und einer Ausgabe von 34,30 M. einen Bestand von 102,77 M. Hieron gehen indessen noch vielleicht 50 M. ab, wenn es nach der Rechnungslegung über die Kosten des Bürgerfestes in der Lützow'schen Meibahn sich nöthig machen wird, daß die beteiligten Vereine zur Deckung der Kosten den ganzen Betrag der gegebenen Garantie bezahlen müssen. Die hierzu vorgemerkte Vorstandswahl ergab, daß die Herren Geheimrath Professor Dr. Keil, Kasseninspector Luge, Dr. Meyer, Rentier Müllerstr. und Malermstr. Wierfert wiedergewählt wurden. Außerdem wurde dem Vorstande überlassen, durch Koalition zweier Herren sich auf 7 Mitglieder zu verkleinern. Zu Revision der Rechnung wurden die Herren Peißer und Saff gewählt. Sodann sprachen sowohl Herr Luge, als auch Herr Saff ihren Bezirksangehörigen ihren Dank für die Wiederwahl zu Stadtverordneten aus. Nachdem ferner einige Mittheilungen aus dem städtischen Verwaltungsberichte für 1882/83 gemacht worden waren, wurden über den neuen Friedrichhof interessante Mittheilungen gemacht. Derselbe ist 83 Morgen groß und liegt am Völlberger Mühlgraben hinter dem alten Wasserthurm. Da der jetzige Friedrichhof voll ist, so wird schon im Laufe dieses Jahres der neue theilweise belegt werden, und zwar ist die Anlage so beschaffen, daß in der Mitte angefangen wird. Dort wird sich inmitten eines großen Rundtheiles, welches zu Erdgräbnissen verwendet werden soll, eine Kapelle erheben. Die Größe des zu belegenden Theiles ist auf 20 Morgen festgesetzt, den übrigen Theil hat die Zuckerbäckerei erpachtet. Auch soll die Hofstraße verengt werden, die an den beiden Hauptstraßen, der Merseburger- und Thurmstraße liegenden Terraintheile später event. als Baustellen zu verwerthen. Als Zugangs- resp. Nebenwege werden die verlängerte Liebenauerstraße, die in diesem Jahre gepflastert werden soll, und die bereits fast gepflasterte Thurmstraße genannt. Der Völlberger Mühlgraben wird in eine 20 Meter breite Straße umgewandelt werden, in deren Mitte Promenaden und zu beiden Seiten Fußgängerwege angelegt werden sollen, was mit sehr wenig Kosten für die Stadt verfaßt sein wird, da bei event. Bebauung die Unternehmern den ganzen Ausbau der Straße zu tragen haben werden. Ferner wurde über den Bebauungsplan der Halle und die in der letzten Stadtverordnetenversammlung genehmigte Umgestaltung des Rammichen Platzes gesprochen, und aus dem Vortrage für 1884/85 erwähnt, daß eine Verbreiterung der schwarzen Brücke auf dem Strohhofe mit zwei Fußgängerstraßen ins Auge gefaßt ist, wozu ein ungefährer Kostenaufwand von 12-14000 M. nöthig sein würde. Ueber die Straßenbahn-Angelegenheit wurde mitgetheilt, daß beschleunigt werden, nach dem bereits bestehende Aktien-Gesellschaft nicht darauf eingehen sollte, das Bahngelände nach Süden, Glaucha-Völlberg, auszubilden, für diesen Stadttheil eine neue Eisenbahn zu bauen; doch werde diese Frage erst entschieden werden, nachdem eine Einigung darüber zu Stande gekommen sein würde, ob Konstante nöthig seien, oder nicht. Zum Schluß wurden noch über die bereits geführte öffentliche Sitzung des Knabenrath-Komitees einige Mittheilungen gemacht.

[Zum Bekken des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege] hielt gestern Abend im Volkshaus-Saal Herr Professor Dr. Wäcker einen Vortrag über: „Jufus von Liebig als Naturforscher und Landwirth.“ Zur der Hauptwichtigsten bedeutendsten Männer, welche durch epochenmachende Entdeckungen sich einen unvergänglichen Namen in der Geschichte erworben haben, gehörte, führte der Redner an, auch Jufus von Liebig, welcher durch seine Thätigkeit sowohl als Naturforscher und Landwirth, als auch in Bezug auf das Volkswohl so Bedeutendes geleistet habe wie kaum einer. Aus dem mitgetheilten Lebenslaufe Liebig's ging hervor, daß die äußeren, glücklichen Umstände, die jede Sorge des Lebens fern hielten, bestimmend auf seinen Bildungsgang und seinen Charakter eingewirkt haben. Jufus v. Liebig war am 12. März 1803 zu Arnstadt geboren, studirte erst zu Bonn und Erlangen und später in Paris Chemie und erregte im Jahre 1823 durch einen Vortrag in der Akademie der Wissenschaften zu Paris die Aufmerksamkeit A. von Humboldt's, daß dieser es trotz vieler Schwierigkeiten und Hindernisse dahin brachte, daß der kaum 21jährige Doktor Liebig als Professor der Chemie nach Gießen berufen wurde. Von hier ging er nach 2 1/2 Jahren reichen Schaffen auf Witten des Königs Maximilian II. von Baiern nach München, wo er bis an sein Lebensende 1873 blieb. Als Chemiker und Naturforscher ist Liebig von sehr großer Bedeutung gewesen, denn vor ihm gab es in Deutschland überhaupt noch keine akademischen, gemischten Laboratorien, ja die Wissenschaft der Chemie war an den Universitäten durch keinen besonderen Lehrer vertreten. Er richtete akademische Laboratorien ein und schuf Untersuchungsmethoden und förderte die Experimentalkunst. Diese Laboratorien wurden in den kleinsten thüringischen Fürstenthümern 40 Jahre früher als in Preußen eingerichtet, wo dies erst 1861 in Braunschweig, 1862 in Halle geschah. Bei seinen Entdeckungen wußte Liebig aber immer die Konsequenzen zu ziehen, welche dem praktischen Leben zu Gute kommen konnten. Er untersuchte sich dadurch vortheilhaft von den meisten deutschen Gelehrten, denen dieser praktische Sinn gewöhnlich mangelt. Ein großes Verdienst ist die Landwirthschaft hat sich Liebig dadurch erworben, daß er nachwies, daß die mineralischen Nährstoffbestandtheile, welche nach der Verbrennung von Pflanzen übrig bleiben, von denselben aus dem Boden aufgefaßt waren, und daß diese Bestandtheile zur Nahrung der Pflanze unbedingt nöthig sind.

Daraus folgte nun, daß ein Boden, welcher diese Bestandtheile enthielt, unfruchtbar sein mußte, daß derselbe aber verbessert werden könnte, wenn ihm diese Mineralien zugefügt würden. In dem diese Folgerungen für das praktische Leben nutzbar gemacht wurden, entstanden neue Industrien. So brachte das Ausland die Phosphate, das Inland selbst produzierte die Kalisalze. Durch die genaue und sorgfältige Analyse der Nahrungsmittel stellte er ferner fest, daß es keinen eigentlichen Nährstoff gebe, sondern daß viele Stoffe in den verschiedenen Verbindungen zur Ernährung des Körpers beitragen, indem sie entweder denselben Wärme oder Kraft zuführen, oder Fleisch und Blut bilden. Eine weitere Entdeckung von ihm ist auch die Feststellung des Kreislaufes des Stoffs, welcher in einem hermetisch verschlossenen Wasserkrug, worin sich Wasserpflanzen und Wasserläufer befinden, dargestellt wurde. Die Pflanzen atmen bekanntlich Kohlen-säure ein und Sauerstoff (Lebensluft) aus, während bei Menschen und Thieren das Umgekehrte der Fall ist. Da nun in dem Krüge die Pflanzen sowohl als die Thiere lebten, wies er nach, daß wechselläufig der von dem einen ausgeatmete Stoff von dem andern in unermindelter Menge aufgenommen werden konnte. Durch diese Entdeckungen brachte er den Bauernstand zu der Einsicht, daß ein Landwirth ebensoviele studiren müsse, wie ein anderer Fachmann, und die Erträge haben gezeigt, daß die Erträge der Landwirtschaft in heutigem Steigen begriffen sind, so daß in absehbarer Zeit nur in Bezug auf die Getreideproduktion vollständig vom Auslande unabhängig dastehen werden. Von seinen Verdiensten um die Volkswirtschaft erwähnen wir ferner in Franz Ventos hergestellten Fiehlgetraut, ein kräftiges und angenehmes Nahrungsmittel, seine Kundernahrung, welche die Zusammensetzung der Milch nachahmt, und die Entdeckung, daß in der Mele ein sehr großer Theil von Nährstoffen enthalten sind, welche nicht durch das Auscheiden der Mele aus dem Vademehle verloren gehen dürfen.

* [Kunstgewerbe-Verein.] Die gestrige Monatsversammlung des hiesigen Kunstgewerbevereins wurde durch den Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Staudt eröffnet, welcher nach einigen einleitenden Worten den als Gast anwesenden Herrn Dr. von Huber-Viebnau aus München ersuchte, den in Aussicht gestellten Vortrag über: Mele und neue Renaissance an und in unsern Wohnungen zu beginnen, dessen Inhalt wir in folgenden Zeilen wiedergeben. Die Zeit der deutschen Renaissance bezeichnet eine der interessantesten Epochen in der deutschen Kulturgeschichte, den Wendepunkt derselben zwischen dem Mittelalter und der modernen Zeit und umfaßt ungefähr den Zeitraum vom Beginn des 16. bis zum Ende des zweiten Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts. Das Mittelalter hatte sich gegen Ausgang des 15. Jahrhunderts überlebt und als Konsequenz machte sich nun in den tonangebenden Kulturstaaten des Abendlandes, Italien, Frankreich und Deutschland eine entsprechende Reaktion geltend, welche uns ein frischer belebender Hauch, von Italien ausgehend, insolge der Wiederentdeckung des klassischen Alterthums vorwärts trieb. In Deutschland trat der Einfluß dieser neuen, freieren Bewegung zunächst auf dem rein geistlichen, religiösen Gebiete zu Tage, wo er in der Reformationsbewegung zum durchgreifenden Ausdruck gelangte. Hieran schloß sich eine freiere Bewegung in Wissenschaft und Poesie, die schließlich auch auf den allmählich einen begründeten Reflex auf die deutsche Kunst werfen mußte. Letztere war in Deutschland bis dahin fast ausschließlich religiösen resp. kirchlichen Zwecken dienlich; erst der Geist der Renaissance entwickelte eine frische, freie Profankunst. Die damalige Blüthe von Handel und Gewerbe in den deutschen Städten bot dem Vornehmen die Mittel, sich für seine häuslichen Bedürfnisse eine durch die Kunst gebildeten Luxus zu gestatten. Die Gotik mit ihrer eckigen, baulichen Großartigkeit eignete sich nicht für die profanen Bauten, deren Hauptforderung, die ihre Zweck entsprechend Beschaffenheit, von ihr nicht beachtet werden konnte. Der anmuthendere Renaissancestil blieb allerdings noch ohne Einfluß auf die konstruktive Gestaltung der Wohngebäude, so daß die mittelalterlichen Traditionen bezugl. des Grundrisses und des Ausbaues noch lange Geltung behielten. Dafür aber erhielt die Fassade reichen malerischen und plastischen Schmuck an den Portalen, Fenstern, Erken, Dachvorsprüngen und Giebeln, welche letztere namentlich mit Vasen, Delphinen, Engeln und Statuen reich decorirt wurden. Die als Fresco-Malerie der Fassade, welche aus Italien herübergekommen war, fand besonders in Holstein ihren berufensten Vertreter, der die Fassadeordnung dem Geiste der Zeit entsprechend zu erhaltener Höhe brachte. Noch weit lebhafter äußerte sich der Einfluß der Renaissance auf die innere Ausgestaltung des Wohnbaues und kommt hier das Gebiet der plastischen Kleinplastik in Betracht. Die silbelle Holzdecoration am Pfosten und an den Wänden, die eingeleitete Arbeit der italienischen Möbelschneiderei, die reichen Zierarbeiten auf Tisch, Büffets und Gesimisen, in Rahmen, Krügen und später auch Majoliken bestehend, die kunstvollen Arbeiten der damals blühenden Goldschmiederei, Erzeugnisse der Eisenkunst des Zierhandwerks, die Arbeiten in geformtem und geschmitten Leder u. s. w. geben davon bezeugende Zeugnisse. Die Blüthezeit der Renaissance währte allerdings nicht lange, an ihre Stelle trat schon mit Beginn des 17. Jahrhunderts der italienische Barockstil. Strenggenommen ist der Renaissancestil kein eigentlicher Stil, sondern nur eine eigenthümliche Decorationsweise und sein Einfluß ruht mehr in ästhetischen und dekorativen als konstruktiven Gründen. Wenn sich der allgemeine Geschmack unserer Zeit, die es nicht vermocht hat, einen eigenen Stil zu schaffen, wieder der Renaissance zuwendet, daß er nur das von ihr annehmen, was sich mit den modernen Verhältnissen in Einklang bringen läßt. Der reine Renaissancestil ist eben für unsere Zeit nicht mehr verwendbar, es sei denn in alterthümlichen Prunkgemächern, die sich vielleicht ein Liebhaber zu seinem

eigenen Ergötzen oder als reizendes Schauplatz für seine Besucher auszustatten beliebt. Weniger ergreift hier die Gelegenheit, um über die Art und Weise, wie eine allen Anforderungen der Aesthetik und des Comforts entsprechende Einrichtung der Wohnräume einrichten seines Hauses beschaffen sein müsse, ebenso gestellte wie sinnige Anordnungen einfließen zu lassen. Er sei erfreut, konstatiren zu können, daß alle neueren Anstellungen auf dem Gebiete des Kunstgewerbes einen faamenwerthen Fortschritt nach jeder Richtung hin dokumentirt hätten, nicht in bloß Bezug auf technisches Können, sondern im gleichem Maße nach der künstlerischen Seite hin begünstig der Fortbildung, Ornamentierung und Colorierung. Man müsse das Alte eben nicht nachahmen, weil es alt, sondern insofern es gut und passend ist. „Beyhalten am Alten mit Fleiß und mit Treue, daraus aber gestalten kunstfertig das Neue“, das sei die Devise des modernen Kunstgewerbes.

Nachdem der lebhaft Beifall, der dem Herrn Vortragenden alleseitig zu Theil wurde, veranlaßt war, schritt die Versammlung zum nächsten Punkt der Tagesordnung: Feststellung des Programms zum bevorstehenden Konkurrenz-Ausstellungen über Herstellung eines silbemaßen Schloßschlüssel-Mocklements einfacher Art. Der Herr Vorsitzende gab nochmals der Freude über das Gelingen des letzten Konkurrenz-Ausstellens Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß das neue ähnliche Unternehmen sich des gleichen Beifalls und eben so regen Interesses erfreuen möchte wie das vorjährige. Herr Stadtbaurath Lohausen, welcher hierzu das Wort ergriff, brachte zunächst einige Stellen aus einem im Kaufm. Verein zu Frankfurt a. M. gehaltenen Vortrag zur Kenntniß der Anwesenden, welche ihm insofern mittelbarwerth erschienen, als darin über die Tendenz und den Werth derartig kunstgewerblicher Konkurrenz-Ausstellungen allgemein gesprochen wurde — übrigens die einzige bekannte öffentliche Rundschau dieser Art. Nach einer kurzen Kritik dieser Aufzeichnungen verlas Herr Stadtbaurath Lohausen das Programm für die die Konkurrenz-Ausstellung, aus welchem sich folgende Punkte hervorheben: 1. einmündigen Schrank, Weichholz, Spiegel für Erwachsene, 1 einmündigen Schrank, Weichholz und Wandbrett für Kinder, 2. Nachtschloß, einmündigen Material für Kinder- und Frauenholz. Das vorgeschriebene Material ist Kiefern- oder Fichtenholz. Dasselbe ist auszusuchen und Schmitzereien gar nicht oder nur höchst mäßig anzuwenden. Der Gesamtwerkstoff jedes Möblements soll 250 A betragen. Die auszusuchenden Modelle sind bis zum 15. April c. anzumelden; die Ausstellung derselben im Ausstellungslokal (die Volkshalle) kann mit dem 10. Mai beginnen; die Ausstellung dauert vom 15. Mai bis 3. Juni. 4. Krämen sind ausgenommen; 200, 100 und 50 A. Die Preisrichter-Jury setzt sich aus 8 Herren zusammen; unter denselben befinden sich viermal 5 auswärtige; die Herren Architekt J. H. Berlin, Bildhauer E. K. K. K., Kieffhaber-Weidner, Schneider-Weidner und künstlerischer Schalk-Wandfeld. Die Versammlung wählt die übrigen drei: die Herren Stadtbaurath Lohausen, Tischlermeister Schindler und Baumeister Kretschmer aus ihrer Mitte. Das Programm wurde hiernächst an bloß angenommen. Schließlich theilte der Herr Vorsitzende noch mit, daß in der nächsten Monatsversammlung eine Sammlung von Photographien des von 94 der größten Städte Preußens Sr. Majestät dem Königen Wilhelm als hochzuverachtend überreichten Tafelanschlags zur Ansicht ausgestellt werden würde. Die Photographien sind nur den beteiligten Städten resp. den dort. Magistratsbehörden zugegangen und im Buchhandel nicht erhältlich, darum ihre Ausstellung von ganz besonderem Interesse.

* [Kleider-gesellen-Krankenkasse.] In dem gestern, am 24. Januar c., Abends 6 Uhr im Stadtschreiberey stattgehabten Termine zur Auswahl des Stellens-Ausschusses und der Vorsteher der Kleider-gesellen-Krankenkasse für das laufende Jahr, wurden von den erschienenen, hier in Arbeit stehenden Kleider-gesellen gewählt: zum ersten Vorsteher (Altegen) Friedrich Ditzler, zum zweiten Vorsteher August Kaltmann. Die von den Ladenmeister, Altesellen und Boten gewählten Entschloßungen wurden fernerweit bewilligt. Gleichzeitig erfolgte die Annahme der vom Ladenmeister, Kleidermeister Friedrich Brümme, für das Jahr 1883 geleigten Rechnung. Wegen derselben fand sich weder in kalkulatorischer noch sonstiger Beziehung etwas zu erinnern und erfolgte der Stellen-Ausschuß dem Rechnungsleger Debarre.

* [Die neue vierrättrige Abpross-Sprige,] welche für die Feuerwehr als höchst nützliches Mittel bei der Leichter Firma Jand in Bestellung gegeben war, ist gestern hier abgeliefert und wird demnächst bei einer der nächsten Übungen der Feuerwehr übergeben werden.

* [Ringstampf.] Auch an dieser Stelle theilen wir den vielen für Interessirten mit, daß Herr Wangold morgen Abend im Circus sich zum Entscheidung-Ringkampf mit Herrn W. B. stellen wird.

* [Wegen schätzbarer Tadelung] ihres neu-gerebten Kindes ist in der gestrigen Sitzung der Straf-kammer die Wirtschaftsmannschaft Wilhelm Dieler, zuletzt in Neuschau bei Wertheim in Stellung, zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt worden.

* [Fadenzug-Auffschub.] Der für gestern ange-setzte fadenbüchse Fadelung ist des gestern herrschenden Sturmes wegen bis auf Weiteres aufgeschoben worden.

* [Der Sturm,] welcher in der Nacht vom 23. zum 24. d. Mts. und am gestrigen Tage über fast ganz Deutschland wüthete, hat gewiß manche Beschädigung an Gebäuden b. w. Störung im Verkehrsweesen hervorgerufen. Auch unser Halle ist von demselben recht spürbar heim-gesucht worden. Nicht nur, daß das Gehen auf der Straße an manchen, dem Sturme besonders ausgelegten Stellen erschwert, oft geradezu unmöglich gemacht wurde, war man auch nicht ganz sicher vor Beschädigung durch herabfallende Kalt- und Eiselemente. Ein Herr entlang einer derartigen Beschädigung an der Wollstraße nur durch schnelles

Beseitigen. Ferner schwebte der Sturm gestern gegen 1 Uhr Nachmittag mit ziemlicher Bequemung einige Bretter von einem Dache, glücklicherweise ohne daß dadurch die in der Nähe dieser Stelle befindlichen Passanten verletzt worden sind. Die Hütte, die allenthalben in den Straßen aus umherflogen, dürften wohl nach Tausenden zählen.

* [Beschädigungen durch den Sturm.] Der gestern stattgehabte furchtbare Sturm hat allenthalben in der Stadt vielen Schaden, namentlich an den Dächern angerichtet, doch sind glücklicherweise weitere Beschädigungen von Menschen nicht vorgekommen. U. a. wurde das Pappdach vom Schloßgebäude des Vorkesslers Schloßschloßhofes vom Sturm erfasst und gegen 60 Fuß weit fortgeschleudert, wobei es im Niederfallen noch zwei Stallgebäude arg beschädigte. Die auf der Wertheimerstraße Nr. 32 ange-setzte Windmühle wurde ebenfalls erheblich beschädigt. Auf dem Mühlwege wurde ferner ein großer Baum um-geworfen, während in der Wertheimerstraße Nr. 25 ein Stück des verzierten Giebels heruntergeworfen wurde. Außerdem hat der Sturm vielfach Störungen im Telegraphenbetriebe verursacht. Nicht nur sind eine Anzahl Telegraphenstationen umgeworfen, sondern auch Leitungs-drähte gerissen worden resp. mit einander in Verwicklung geraten.

* [Sturm-schaden und Unglücksfall.] Bei dem gestern stattgehabten orkanartigen Sturm wurde Mittags um 12 Uhr 25 Minuten der große Buchdruckerey in der Dicker & Werneburg'schen Fabrik in der Turmstraße zur Hälfte umgeworfen. Derselbe beschädigte die Fabrikgebäude arg und schlug bis auf die Arbeitsräume durch. Unter den Schuttmassen wurde der hier ruhig beim Mittagbrötchen verweilende Gehilfer Robert Buch von hier 6 Graben und sofort getödtet. Glücklicherweise waren die übrigen Arbeiter zum Mittagbrötchen gegangen, sonst wären jedenfalls noch mehrere Personen schwer verletzt, wenn nicht getödtet worden wären.

* [Reconnostrirter Selbstmörder.] Die von einem sonst zuverlässigen Herrn Referenten in der gestern unter vorhergehender Epigramme veröffentlichten Notiz gemachten Mittheilungen haben sich leider als durchweg falsch erwiesen. Derselbe hat, wie uns die Mutter des unglücklichen Selbstmörders — also hat er nicht beide Eltern verloren — heute mittheilt, weder dem Meister weder verheimlicht, noch ist er von demselben zum Schadenhaft aufgefunden worden, ebensowenig ist er bei seiner Großmutter gewesen, um Geld-mittel zu holen. Was sagt der Herr Referent dazu?

* [Diebstahl.] Verschleudert sind in letzter Zeit im Circus Springe Viehhäute an Reitmännern c. vorgekommen, ohne daß der Verbleib der Sachen entdeckt worden wäre. Auch heute Vormittag ist wieder ein Viehhäutchen verlohren und zwar sind 3 Gewehre gestohlen worden. Aus einem Nebengrundstücke kommend, sah der Stallmeister des Circus einen Menschen, der in verdächtig Weise unter seinem Rock etwas zu verbergen suchte. Als dieser merkte, daß er von dem Stallmeister erkannt und klug gefaßt und langsam verfolgt wurde, warf er mit einemmal 3 Gewehre weg und entflo. Seiner Person ist man auf der Spur.

Städtische Kommissionen.

Agrar-Kommission.

Sitzung am Montag den 28. Januar c. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Beratung kommt die Ertheilung des Zuschlags zu den Pachtabgaben für zwei händische Acker-Parzellen in Büschdorfer Thul.

Kommission für die katholische Schule.

Sitzung am Sonntag den 26. Januar c. Nachmittags 5 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Tagesordnung: Rechnungslegung pro 1882/83 und Etatberatung pro 1884/85.

Standesamt Halle. Meldung vom 24. Januar.

Aufgeboten: Der Tischler Carl Gottfried Haack, Erblinwig, und Marie Wilhelmine Emilie Weigelt, Dorfstraße 10. — Der Schuhmacher Friedrich Reinhold Kirschmann, Brachstedt, und Friederike Wilhelmine Schröder, Nr. Steinstraße 13. — Der Reisesoldat Wilhelm August Händler und Marie Louise Faust, Henrietenstraße 28. — Der Maurer Eduard Gottfried Franz Meyer und Friederike Amalie Kunze, Giebichenstein. — Der Kupfermeister Paul Gleich und Johanne Erdmuche Wittig, Giebichenstein. Geboren: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Schulz, Raffineriestraße 7a, ein S., Carl Ludwig Arthur. — Dem Kammergängermeister Christian Drehschall, H. Sandberg 16, eine L. Anna. — Dem versch. Kaufmann Salomon Jerje, Zinkarten 5, ein S., Ernst Salomon. — Dem Maurer Wilhelm Hummel, Unterberg 21, eine L., Vertha Minna Anna. — Dem Handarbeiter Ludwig Schmidt, H. Sandberg 21, eine L., Frieda Alma Lucretia. — Dem Gärtner Theodor Winkelmann, Steinweg 32, ein S., Curt Ernst Gustav Adolph. — Dem Schuhmacher Carl Claus, Ranzigstraße 2, eine L., Ida Martha. — Dem Schuhmachermeister Carl Felger, Wöhrstraße 1, eine L., Ottilie Willy.

Geirorden: Des Maler Friedrich Kehler S. Richard, 7. M. 23 L., Darmstadt, Commernstraße 4. — Christiane Donnerath, 36 J. 5 M. 16 L., Wurfelstanzgrund, Krim. — Des Schlosser Hermann Terpe L. Hedwig, 2 J. 1 M. 29 L., Dippelstraße, Ludwigstraße 16.

Mehl-Vorverein zu Halle a. S.

24. Januar 1884.
Für 100 Kilogramm.

Beizenmehl	00 A	29,00 bis	30,00.
do.	0	25,00	26,00.
Roggenmehl	0	24,00	25,00.
do.	0,1	23,50	24,00.
Futtermehl		14,00	15,00.
Roggenkleie		11,50	12,00.
Beizenkleie		10,50	11,00.
Beizenhäfen		11,00	10,50.
Säbemehl		34,00.	

Das Unwohlsein des Kaisers ist die Folge einer Erkältung, die sich der Monarch bei einer am 22. stattgefundenen Spazierfahrt zugezogen hat.

Unter persönlicher Vorführung des Kronprinzen hielt gestern Nachmittag die Victoria-National-Invaliden-Versammlung im Saale des Englischen Hauses ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach derselben unterließ sich der Kronprinz längere Zeit mit den anwesenden Herren des Ausschusses, namentlich mit dem Oberbürgermeister v. Fördensbeck. Zu dem Tisch der Zeitungs-Korrespondenten tretend, sagte der Kronprinz mit gemüthlichem Lächeln: „Na fertig?“ Und als die Frage bejaht wurde, fiel sein Blick auf das blaue Kopfpapier, mit dem der Berichterstatter gearbeitet hatte; „äußerst bequem“ — sagte der Kronprinz; „auf meiner Reise habe ich auch für meine Notizen dieses Papier benutzt.“

Prinz Friedrich Karl beabsichtigte, in diesem Winter wieder eine große Reise zu unternehmen. Doch hat, wie eine diesige Korrespondenz meldet, der Kaiser den nachgesuchten Urlaub nicht gewährt, weil er die königliche Familie möglichst am liebsten zu haben wünscht. — Die offizielle Anzeige der Rückkehr der Prinzessin Friedrich Karl nach Berlin bedarf noch immer der Bestätigung.

Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha wird am 1. Februar auf mehrere Tage zum Besuch nach Berlin kommen und während seines hiesigen Aufenthaltes im königl. Schlosse Wohnung nehmen. Ebenso werden auch der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg um diese Zeit zum Besuch in Berlin erwartet.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel, ist gestern Nachmittag von Friedrichstraße zurückkehrend, gegen 5 Uhr wieder in Berlin eingetroffen.

Die österreichische Kaiserfamilie zählt jetzt drei Mitglieder, welche erkrankt sind. Außer der Kronprinzessin Stefanie und der Erzherzogin Maria Theresia ist nun auch

die Kaiserin leidend; sie ist von einer Nephritis befallen und in Folge dessen genötigt, das Zimmer zu hüten.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 24. Januar. In dem Prozesse des Reichstagsabgeordneten Richter-Müllerträdl, wegen Majestätsbeleidigung, hat das Reichsgericht die eingelegte Revision verworfen.

Bremen, 24. Januar, Abends 9 Uhr 45 Min. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Neckar“, an dessen Bord sich die Leiche Dr. Eduard Kastera befindet, ist bis heute Abend 9 1/2 Uhr nicht hier eingetroffen. Vom Weser-Leuchtturm wurde aber heute Abends 7 1/2 Uhr ein Dampfer als angekommen und vor Anker gegangen gemeldet, in welchem man den „Neckar“ vermutet.

Paris, 24. Januar. Emond About ist heute zum Mitglied der Akademie gewählt worden. London, 24. Januar, Abends. Die Abendblätter erwähnen das Gerücht, daß die Regierung, um für einen eventuellen plötzlichen Nothfall in Aegypten vorbereitet zu sein, die zur Bereinigung von 10000 Mann Truppen und der nöthigen Transportschiffe erforderlichen Vorkehrungen getroffen habe.

Kairo, 24. Januar, Abends. Der Ministerrath beschloß, ein Rundschreiben an die Mächte zu richten, die an der Bildung der internationalen Gerichtshöfe thätigenommen haben, und denselben den Wiederzukommen einer Gerichtsreform-Kommission vorzuschlagen. — General Gordon traf heute Abend hier ein und konferirte mit dem General-Lonjal Barig.

Berlin, 25. Januar. (Priv.-Dep. d. Hall. Tgbl.) Der Kaiser hat in der vergangenen Nacht gut geschlafen und beabsichtigt, um 9 Uhr aufzustehen. Das Befinden ist besser.

Berlin, 25. Januar. (Priv.-Dep. d. Hall. Tgbl.) Der Kaiser, der nach guter Nacht gegen 9 Uhr

aufgestanden ist, empfing bald darauf zum Vortrag den Polizeipräsidenten und den Hofmarschall Grafen Werponger.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach		Feuchtigkeit der Luft %	Wind.
			Celsius	Reaumur.		
24. Jan.	2 Wm.	735,0	+ 6,3	+ 5,0	67	SW. wolkig
8 Ab.		743,0	+ 3,8	+ 3,0	90	SW. wolkig
25. Jan.	7 Wm.	748,0	+ 0,6	+ 0,5	85	SW. klar

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression von 725 mm, ostwärts fortschreitend, liegt über den baltischen Nordsee, über der südlichen Nordsee heftige Stürme aus Nordwest, über Deutschland Sturm aus West und Südwest mit starken Niederschlägen erzeugend. In Karlsruhe fielen 28, an westlicher Küste bis zu 23, in München 32 mm Regen. Ueber der Nordhälfte Europas ist die Temperatur wieder gesunken, über Süddeutschland dagegen gestiegen. Von 3 bis 4 Uhr Morgens erreichte in Hamburg die mittlere stündliche Windgeschwindigkeit 30 Meter pro Sekunde.

Wasserstand der Saale (am neuen Uferpfeiler der königl. Schiffkai bei Erxleben) am 24. Januar Abends 3,04, am 25. Januar Morgens 3,04 Meter.

Beamteter Redakteur: Albert Jänicke in Halle.

Sing-Akademie.

Sonnabend den 26. Januar Abends 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volkshalle.

Pünktliches, vollzähliges Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

Reisender-Gesuch.

Für eine größere Seifenfabrik wird ein Reisender gesucht, der bereits die Provinz Sachsen und Thüringen mit Erfolg besucht hat. Offert unter N. R. 100 postlagernd Leipzig erbeten.

Mehrere tüchtige Eisenendreher für dauernde und lohnende Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht von **Julius Wolf & Co.,** Heilbronn.

30 Jahre jetzt oder Öftern einen

Behrning.

J. F. Schäfer, Gürtlermeister, Werkstoff für Messer, Silber- und Messing, verfertigt Waaren.

Zu sofortigem Antritt ein zuverlässiger Kutscher gesucht. Zu erfragen in d. Expedition d. Blattes.

Geübte Näherinnen

finden lohnende Beschäftigung. **Gebr. Sernau.**

Zur Wartung eines Kindes, während des Nachmittags, wird ein junges Mädchen gesucht. Näheres H. Klausstraße 15, im Comptoir.

Ein Andern Mädchen,

kräftig und zuverlässig, wird gesucht gr. Klausstraße 39.

Ein anst. junges Dienstmädchen wird zum 1. Februar gesucht. Klausstraße 21.

Gesucht eine zuverl. Aufwärterin mit Ana. der Abt. u. Wohnung. Abzugeben in d. Exp. d. Bl. unter N. R.

Zum 1. April wird bei gutem Lohn eine Köchin ganz in der Nähe von Halle gesucht. Am liebsten ein Mädchen vom Lande. Näh. Wilhelmstraße 38, part.

Mädchen z. Wollsortiren werden angenommen Sonnabend d. 26. Januar Nachm. 2 Uhr. **Dampf-Woll-Wäscherei.**

Tücht. arbeitsf. Mädchen suchen n. 1. Febr. Stelle durch Frau Wltz, Herrenstraße 20.

Hausburschen

weilt nach **Pauline Fleckinger.**

Köchinnen, Stubenmädchen u. Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstraße 6.

Ein tücht. Mädch. v. Lande sucht 1. Febr. Stelle durch **Fr. Schulz,** Zapfenstr. 16.

Ein Laden zu vermieten.

Gebr. Zuber, gr. Ulrichstraße 52.

Ein freundl. Laden nebst Einbe billig zu vermieten **Weidenplan 18.**

Drannenplatz 9,

zweite Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenraum u. zum 1. April zu vermieten. Besichtigung 2—6 Uhr. Näheres **Sophienstraße 32, part.**

Stechbrief. Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Karl Schulze gen. Zeige aus Giebichenstein, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Unterschlagung und Betrugs verfahren.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. Halle a. S., den 21. Januar 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Beschreibung.

Alter: 36 Jahre; Größe: 1,60 Meter; Statur: unterseht; Haare: blond; Bart: blonder Schmirrbart; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Rinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gelund. Kleidung: grauer Rock, braune Zwirnhohe, graue Hülse, dunkle Weste, lange Stiefeln.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Zwangs-Gesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Aerzte, welche im vergangenen Jahre Impfungen ausgeführt, die Impflisten indeß noch nicht eingekandt haben, ersucht, letztere innerhalb 14 Tagen an das Polizeisekretariat I, Zimmer Nr. 18, gelangen zu lassen. Halle a. S., den 22. Januar 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Verein Halle'scher Buchdrucker.

Am Mittwoch den 30. d. M. Abends 8 Uhr im Saale des „Café David“ Vortrag des Herrn Dr. **Thamhagen** über: „Arbeiterkrankheiten“, wozu Jedermann freien Zutritt hat und Eltern und Vormünder ganz besonders eingeladen werden.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

Philipp Greve-Stirnberg's

Magen-Bitter „Alter Schwede“

wurde unter'm 12. März 1859 concessionirt und auf den Industrie-Ausstellungen zu London 1862, zu Dublin 1865, zu Paris 1867, zu Wien 1873, zu Bremen 1874 u. Amsterdam 1883 prämiirt. Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist echt und unverfälscht zu haben: in Halle bei Herren **B. Falcke,** Leipzigerstrasse, **Julius Bethge,** Leipzigerstrasse, **Paul Jahn,** Leipzigerstrasse.

Bei dem lebhaften und sich stets mehrenden Absatz, dessen sich unser **Alter Schwede** seit 24 Jahren erfreut, können wir nicht umhin, unsere verehrten Consumenten noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer Geschäfte giebt, die es nicht für Betrug halten, sich unsere Originalflaschen zu beschaffen, und daraus dem Publikum ganz gewöhnliche Bitterbranntweinfabrikate, welchen ohne jedes Recht der Name **Alter Schwede** beigelegt, als unser echtes Fabrikat zu verkaufen.

Philipp Greve-Stirnberg in Bonn,

alleinige Fabrik des ächten seit 24 Jahren fabricirten Magenbitters „Alter Schwede“.

Beletage

meines Hauses **gr. Ulrichstr. 22** zu Engras & Bagazweden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermieten.

Karl Schulze, Klosterstr. 10. **Büchererstraße 20** ist die I. u. II. Etage, sofort bezugsbar, zu vermieten. Näheres nur **Sophienstraße 27, I.**

Eine **Souterrain-Zahlung** an linderlose Leute per 1. April zu vermieten **Wertheburgerstraße 3.**

Eine große Stube nebst Cabinet in der **Beletage gr. Ulrichstraße, beste Lage, ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näh. in der Annoncen-Expedition von H. Graefe, gr. Märzterstraße 7.** **H. Süß,** als Schlafst., Heide, Markt 18, III.

Anst. Schlafst. **Weißstraße 47.**

In guter Lage wird ein

Laden für Destillation

mit Wohnzimmer und Nebelrae oder Keller gesucht. Offerten N. N. 26748 befördert **Hudolf Woffe,** Brüderrstraße 6.

Ein ruhiger Miether sucht im Marien- oder Königsbierl ober in der Poststraße eine Wohnung, bestehend aus 3—4 begehren Zimmern, Kammer, Küche u. Öftern unter N. N. 26845 an **Hud. Woffe,** Brüderrstraße 6.

Von einem Lehrer wird eine Wohnung in der Nähe der innern Stadt zum Preise von 300—400 M zum 1. April zu mieten gesucht. Gef. Off. in der Expedition dieser Zeitung unter M. N. 6. erbeten.

H. Graefe

Zur Bekämpfung aller Krankheiten durch die Anwendung der **ANNONCEN-EXPOSITION**

Halle a. S.

Inh. Emil Haecussler

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung. Kl. schwarzer Dächelhund, auf den Namen „Schupp“ hörend, abg. gekommen. Geg. Bel. abzug. beim Käufer im „Preuß. Hof“.

Familien-Nachrichten.

Stat. besonderer Meldung. Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Lehrer Herrn **Gustav Portius** zeigen hiermit an **Robert Dietze** und Frau.

Martha Dietze, Gustav Portius, Verlobte. Halle a. S., den 24. Januar 1884.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Tischlermeisters **Ludwig Wühlmann**, sagen allen Denjenigen, die sich beim Begräbnisse theiligten und seinen Sarg so überreich mit Kronen und Kränzen schmückten, tiefgefühltesten Dank. Besonderen Dank Herrn Ober-Diakonus **Wächter** für die tröstliche Grabrede, den Mitgliedern des **Krieger-Vereins** zu Halle a. S. und der **Halle'schen Tischler-Zunft** für zahlreiche Begleitung zur Grabstätte, sowie Herrn Dr. med. **Hertzberg** für seine unausgesetzten Bemühungen während der Krankheit unseres theuren Verstorbenen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inseratentheil verantwortlich: **H. Wühlmann** in Halle.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.